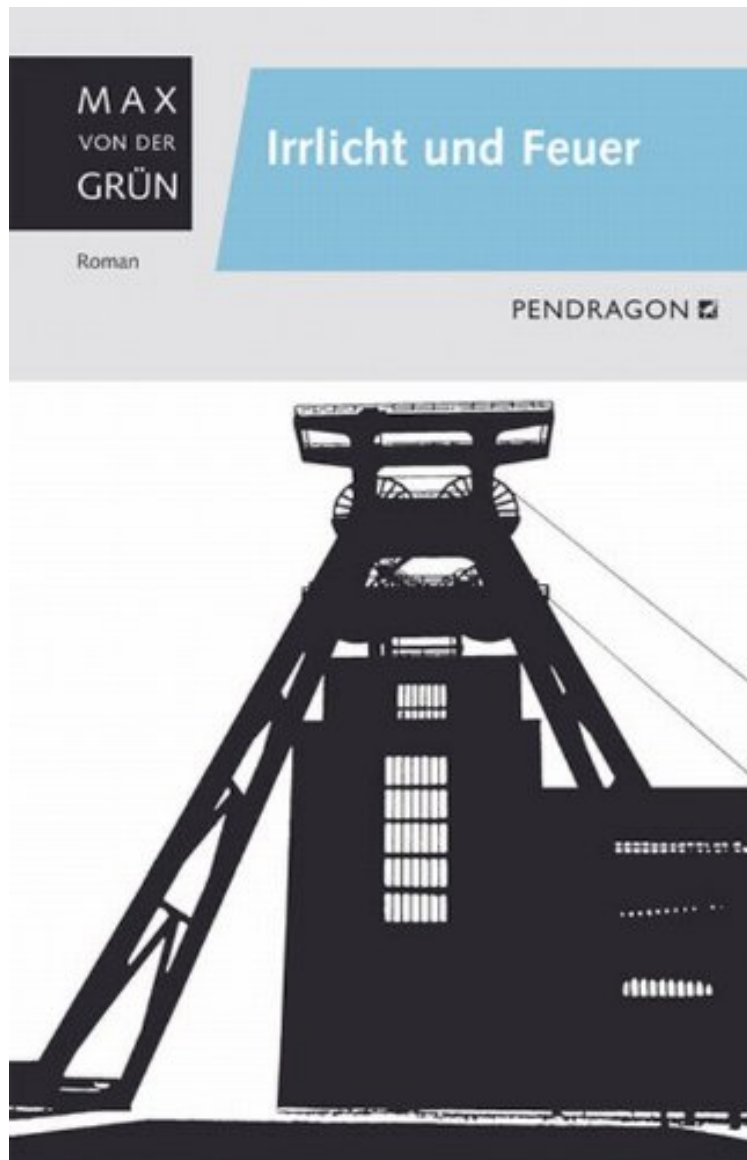


(Download) Irrlicht und Feuer

## Irrlicht und Feuer

Von Max von der Grn

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #89223 in eBooksVerffentlicht am: 2012-02-17Erscheinungsdatum: 2012-02-17File Name: B0091O3I32 | File size: 69.Mb

**Von Max von der Grn : Irrlicht und Feuer** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Irrlicht und Feuer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. UnbequemVon Kay FeddersenZweiter Band der neuen Werkausgabe von Max von der Grn: Mit Irrlicht und Feuer gelang Grn damals endgltig sein Durchbruch als Schriftsteller. Das Geld hatte er auch ntig, denn seine Zeche warf ihn schlichtweg raus, weil er in ebendiesem Werk unliebsamerweise Interna aus dem Alltag unter Tage ausplaudert. Die

Klage der Zeche gegen das Werk blieb erfolglos - so dass der Nachwelt der unzensurierte Lesegenuss erhalten blieb. Die Geschichte spielt Anfang der 60er Jahre. Jürgen Fohrmann arbeitet unter Tage, hat sich bisher nichts zu Schulden kommen lassen. Das kann er sich auch nicht leisten, denn seine Frau kommt jeden Tag mit einem neuen dringenden Wunsch daher, Auto, Waschmaschine, Bügeleisen, alles, was die Nachbarn haben, muss sie auch haben, und zwar sofort, notfalls auf Raten. Da darf ihr Mann natürlich keinesfalls seinen Job verlieren. Doch eines Tages wird Jürgen auf einmal nachlässig: Er trifft eine Frau auf dem Weg zur Schicht und geht das erste Mal in seinem Leben einfach nicht zur Arbeit. Stattdessen hört sich die Geschichte der Frau an, die regelmäßig von ihrem Mann verprügelt wird. Zwischen dieser Frau und Jürgen entwickelt sich eine seltsame Verbindung. Später lernt er auch ihren Mann kennen. Was hat dieser mit der KZ-Vergangenheit des Mannes von Jürgens guter Freundin Veronika zu tun? Veronikas kokette Tochter Rosi stellt auch Jürgen unbequeme Fragen zur in den 60ern noch nicht allzu lang vergangenen Nazi-Zeit. Als die Zeche schließt und Jürgen schließlich wirklich seinen Job verliert, muss er auf Teufel komm raus irgendwie das Geld für die zahlreichen Ratenverträge nach Hause bringen. Er versucht sich in verschiedenen Hilfsarbeiter-Jobs und eckt überall an, bei den Arbeitgebern wie auch bei den Kollegen, denen er vorwirft, sich für den Erhalt ihres neuerworbenen Wohlstands alles gefallen zu lassen und nicht mehr für ihre Rechte zu kämpfen. Gelungene, literarisch gekonnt umgesetzte Gesellschaftskritik. Der Band enthält zusätzlich die Texte "Bewegungsfreiheit ist nicht Freiheit", "Und 1987, acht Jahre später", "Wenn der Abend kommt" sowie ein Interview mit Max von der Grön. Das Nachwort hat Heinz Ludwig Arnold. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Schmutzig" kann man sich die Hände überall machen ... Von Reinhard Busse\* Die Nacht war klar und kalt. Meine Schicht begann seit Monaten um 24 Uhr. Wie ich sie hasste, diese Zeit und die Schicht. Täglich, ob Sommer oder Winter, musste ich vier Kilometer an den Betriebsgleisen entlang. Wie ich sie hasste, diese Zeit! Um Mitternacht drängt das Verborgene an die Oberfläche. Wer mitten in der Nacht zur Arbeit fährt, sieht die andere Seite des Lebens ... \*~~~~~ Zum Inhalt: Max von der Grön schildert einen tödlichen Betriebsunfall unter Tage, verursacht durch einen - technisch nicht ausgereiften - mechanischen Kohlehobel. Jürgen Fohrmann arbeitet als Hauer unter Tage. Im Zuge der ersten Zechenkrise verliert er seine Arbeit. Zunächst wird er Hilfsarbeiter, erhält aber schon bald eine Anstellung in einem automatisierten Betrieb der Elektroindustrie. Anfangs ist der ehemalige Grubenarbeiter durchaus froh, dem dreckigen Kohlenstaub entronnen zu sein und feiert seinen vermeintlichen sozialen Aufstieg. Doch schnell merkt er, dass das Tragen eines weißen Kittels nur scheinbar besser ist als die beschwerliche Arbeit auf der Zeche. Denn auch hier fühlt er sich von Arbeitgebern und auch Betriebsräten verraten und oft genug auch für dumm verkauft. Schmutzige Arbeit unter Tage - saubere Arbeit über Tage. "Schmutzig" kann man sich die Hände überall machen ... ~~~~~ Fazit und Anmerkungen: "Irrlicht und Feuer" ist der zweite Band in der vom Pendragon Verlag herausgegebenen 10-bändigen Werkausgabe. Mit diesem erstmals 1963 erschienenen Roman gelang Max von der Grön endgültig der Durchbruch als Schriftsteller. Aber er rief auch heftigste Reaktionen und Anfeindungen hervor. "Irrlicht und Feuer" bescherte ihm wütende Proteste von Arbeitgebern (was nicht verwunderlich war), aber auch harsche Kritik von Seiten der Gewerkschaft. "Wenn es Dir nicht passt, kannst Du ja gehen - in die DDR." - ein vielgehrter Spruch in jener Zeit. Max von der Grön wurde auf der Zeche entlassen und man versuchte Teile des Romans gerichtlich zu verbieten, letztendlich allerdings ohne Erfolg. Den Roman zeichnet aus die genaue Darstellung der Arbeitswelt und eines durch Arbeitsverlust plötzlich entfremdeten Lebens - was auch für viele heutigen Existenzen zutrifft, auch wenn sich die Rahmenbedingungen seit den 60er Jahren natürlich grundlegend verändert haben. Trotzdem ist festzuhalten: Max von der Grön's Kritik an den Zuständen der modernen industrialisierten Leistungsgesellschaft hat auch heute nichts von seiner Relevanz eingebüßt - im Gegenteil, ich möchte fast sagen: diese Kritik ist aktueller denn je. Der vorliegende Band wird ergänzt durch diverse Texte sowie einem Interview mit dem Autor aus dem Jahr 1975. Höchste Empfehlung! [Reinhard Busse]

Kurzbeschreibung Jürgen Fohrmann arbeitet als Hauer unter Tage. Im Zuge der ersten Zechenkrise verliert er seine Arbeit. Zunächst wird er Hilfsarbeiter, erhält aber schon bald eine Anstellung in einem automatisierten Betrieb der Elektroindustrie. Zuerst ist der ehemalige Grubenarbeiter froh, dem dreckigen Kohlenstaub entronnen zu sein, feiert seinen vermeintlichen sozialen Aufstieg. Doch schnell merkt er, dass das Tragen eines weißen Kittels nur scheinbar besser ist als die beschwerliche Arbeit auf der Zeche. Denn auch hier fühlt er sich von Arbeitgebern und Betriebsräten verraten und oft genug auch für dumm verkauft. Mit "Irrlicht und Feuer" gelang Max von der Grön endgültig der Durchbruch als Schriftsteller. Sein zweiter Roman bescherte ihm wütende Proteste von Arbeitgebern und harsche Kritik von Seiten der Gewerkschaft. Er wurde auf der Zeche entlassen und man versuchte Teile des Romans gerichtlich zu verbieten, allerdings ohne Erfolg. Max von der Grön's Kritik an den Zuständen der modernen industrialisierten Leistungsgesellschaft hat auch heute nichts von seiner Relevanz eingebüßt. Der Band enthält zusätzlich die Texte "Acht Jahre später", "Bewegungsfreiheit" und ein ausführliches Interview mit Heinz-Ludwig Arnold. Pressestimmen Entscheidend bleibt jedoch, dass hier einer aus genauer Kenntnis und langer Erfahrung von den Bedingungen berichtet, unter denen Millionen täglich leben, dass er durch ein paar Figuren Nachricht gibt von der Not des Menschen und dass dies [...] sachlich, glaubwürdig geschieht. (Walter Helmut Fritz, Die

Welt) Kurzbeschreibung Jürgen Fohrmann arbeitet als Hauer unter Tage. Im Zuge der ersten Zechenkrise verliert er seine Arbeit. Zunächst wird er Hilfsarbeiter, erhält aber schon bald eine Anstellung in einem automatisierten Betrieb der Elektroindustrie. Zuerst ist der ehemalige Grubenarbeiter froh, dem dreckigen Kohlenstaub entronnen zu sein, feiert seinen vermeintlichen sozialen Aufstieg. Doch schnell merkt er, dass das Tragen eines weißen Kittels nur scheinbar besser ist als die beschwerliche Arbeit auf der Zeche. Denn auch hier fühlt er sich von Arbeitgebern und Betriebsräten verraten und oft genug auch für dumm verkauft. Mit "Irrlicht und Feuer" gelang Max von der Grön endlich der Durchbruch als Schriftsteller. Sein zweiter Roman bescherte ihm wütende Proteste von Arbeitgebern und harsche Kritik von Seiten der Gewerkschaft. Er wurde auf der Zeche entlassen und man versuchte Teile des Romans gerichtlich zu verbieten, allerdings ohne Erfolg. Max von der Grön's Kritik an den Zuständen der modernen industrialisierten Leistungsgesellschaft hat auch heute nichts von seiner Relevanz eingebüßt. Der Band enthält zusätzlich die Texte "Acht Jahre später", "Bewegungsfreiheit" und ein ausführliches Interview mit Heinz-Ludwig Arnold.